



Universiteit
Leiden
The Netherlands

Unerwarteter Familienzuwachs?

Worp, K.A.

Citation

Worp, K. A. (1988). Unerwarteter Familienzuwachs? *Zeitschrift Für Papyrologie Und Epigraphik*, 74, 252-252. Retrieved from <https://hdl.handle.net/1887/8192>

Version: Not Applicable (or Unknown)

License: [Leiden University Non-exclusive license](#)

Downloaded from: <https://hdl.handle.net/1887/8192>

Note: To cite this publication please use the final published version (if applicable).

K. A. WÖRPF

UNERWARTETER FAMILIENZUWACHS?

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 74 (1988) 252

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

Unerwarteter Familienzuwachs?

Der soeben erschienene Aegyptus-Band enthält u.a. einige Londoner Papyri aus dem 4. Jh. n.Chr., die wohl alle aus Hermupolis oder doch aus dem Gau von Hermupolis stammen. G.M. Parássoglou hat die Edition dieser Texte auf dankenswerte Weise besorgt.¹ Zu einem der Texte, Nr. 1 = P.Lond. III 930 descr., lassen sich einige ergänzende Bemerkungen beisteuern:

- Der Text stammt wohl aus dem frühen 4. Jh.; denn für eine solche Datierung gibt es einige prosopographische Hinweise (vgl. unten);

- In Z. 27-28 und 40 sollte man die Lesung des Wortes πατρόβουλος beibehalten, es aber eher als eine Angabe der gesellschaftlichen Stellung betrachten denn als ein Patronymikon, dessen Deklination vom Schreiber verunstaltet worden ist (Nom. statt Gen.); zu den πατρόβουλοι vgl. die Hinweise bei A.K. Bowman, *The Town Councils of Roman Egypt*, S. 31 u. Anm. 31.

- Es fällt auf, daß die Namen Αίλιανοῦ in Z. 3, Ὀλυμπιοδώρου in Z. 14, Ἡρακλέωνος in Z. 30 und Ἀμμωνίου in Z. 44 sich als die Namen von Söhnen eines gewissen Ὑπερέχιος nachweisen lassen (vgl. dazu in dem Londoner Text Z. 2 οἰκίας Ὑπερεχίου), der um das Jahr 300 n.Chr. in Hermupolis gelebt hat; zu dem einschlägigen Dossier vgl. CPR VIII S. 69ff., wo auch ein Stammbaum aufgestellt worden ist. Im Londoner Text scheint die Situation so verstanden werden zu müssen, daß zuerst mitgeteilt wird, daß sich im Stadtbezirk "West-Kastell" das Haus des Hyperechios befindet, und dann angegeben wird, welche Kinder darin etwaige Mieter o. Ä. angemeldet haben. Man könnte sich vorstellen, daß z.B. Ailianos für acht Personen verantwortlich ist, Olympiodoros für sechs Personen, usw. Wenn diese Interpretation zutrifft, kann des weiteren angenommen werden, daß wenigstens die Personen Ἑλλάδιος in Z. 23, Κύριλλα in Z. 38, Ἀθηνοδορίων in Z. 45 und Εὐθαλιος in Z. 47, auf deren Name kein Patronymikon folgt, auch zu dieser Familie gehören; das würde bedeuten, daß Hyperechios 8 Kinder, nämlich 7 Söhne und 1 Tochter, gehabt hat. Bei Βησόδωρος in Z. 48 kann man nicht sicher sein, weil darauf ein Ypsilon zu folgen scheint; entweder ist das der Anfang eines Patronymikons, oder man könnte darin den Anfangsbuchstaben von υἱοῦ sehen (in diesem Fall wäre Besodoros wohl der Sohn des Euthalios von Z. 47). Die Namen Helladios, Euthalios und Kyrilla waren als die Namen von Landbesitzern aus dem Stadtquartier "West-Kastell" schon bekannt (vgl. P.Landlisten); aber soviel ich weiß, sind sie noch nicht als Kinder eines Hyperechios bezeugt. Hyperechios' Familienzuwachs ist daher zwar wahrscheinlich, aber (noch) nicht sicher.

Santpoort

K. A. Worp

¹ G.M. Parássoglou, *Four London Documents*, *Aegyptus* 67 (1987) 79-88.